

EDITORIAL

Stützpunkterweiterung setzt vielfältige Kapazitäten frei

Die Erweiterung der Gerätturnhalle des Olympiastützpunktes Hannover ist in vollem Gang. Für den Leistungssport im Niedersächsischen Turner-Bund (NTB) ist diese Baustelle ein bedeutender Meilenstein und ein Weg Richtung Zukunftsfähigkeit des Gerätturnens männlich nicht nur in Niedersachsen, sondern auch deutschlandweit. Denn mit dem Ausbau der Trainingshalle profitieren die Turner künftig in unterschiedlicher Hinsicht von dem vergrößerten Platzangebot.

Bisher war der Sprunganlauf zu kurz und wird im Zuge des Umbaus auf internationalen Standard entsprechende 25 Meter verlängert. Doch es ist nicht nur die dadurch wiederhergestellte Konkurrenzfähigkeit des Standortes Hannover zu den Olympiastützpunkten in Ost- und Süddeutschland, die uns dabei hilft, dem Turnen in Niedersachsen eine Perspektive zu geben. Die insgesamt deutlich verbesserten räumlichen Bedingungen geben uns ein weiteres gutes Argument an die Hand, um Turner aus anderen Bundesländern davon zu überzeugen, nach Hannover zu kommen. Denn unser Ziel ist es unter anderem, am Standort Hannover ein Norddeutsches Turnzentrum zu entwickeln, das eine attraktive Strahlkraft entwickelt. Das Sportinternat, die Eliteschule des Sports und die damit verbundenen kurzen Wege zu den Trainingsstätten sowie eine Vor-Ort-Betreuung bieten den Turnern ideale Voraussetzungen, um sich nicht nur sportlich auf höchstem Niveau weiterzuentwickeln, sondern mit einer fundierten schulischen Ausbildung auch einen Grundstein für ihre spätere berufliche Laufbahn zu legen. Selbstverständlich profitiert aber auch unser eigener turnerischer Nachwuchs von den guten Bedingungen. Aktuell trainieren ca. 25 Turner aus vier Altersklassen in vier Gruppen am Olympiastützpunkt. Es sind in der jeweiligen Altersklasse die besten Turner Niedersachsens, die wir fördern. Zudem kommen regelmäßig auch Gruppen aus Einbeck und Hannover-Vinnhorst sowie demnächst möglicherweise auch aus Hamburg mit ihren Heimtrainern zum Olympiastützpunkt. Diesen hoffnungsvollen



Talenten können wir durch die bald optimierten Trainingsbedingungen einen Grund geben, in Hannover zu bleiben. Wenn sich diese über den Landeskader für den Bundeskader empfehlen, können wir mittel- und langfristig den Standort Hannover als Bundesstützpunkt erhalten.

Während die Umbaumaßnahmen voranschreiten, haben die Turner am Turnzentrum Gerätturnen weiblich in Hannover-Badenstedt Unterschlupf gefunden. In unserem Titelthema auf den Seiten 4 und 5 geben wir einen kleinen Einblick in dieses gemeinsame Training der Mädchen und Jungen.

Wir dürfen gespannt sein, welche Symbiosen sich auch künftig aus dieser gemeinsamen Zeit entwickeln. Schließlich ist es unser Ziel, turnerische Grundlagen künftig sportartübergreifend gemeinsam zu trainieren, dadurch Trainer-Kapazitäten zu bündeln, voneinander zu lernen und die jeweilige Sportart zu bereichern. Einander kennen zu lernen und zu sehen, wie es die anderen machen, kann in jeder Hinsicht zu einer Qualitätssteigerung führen. Bereits jetzt finden gemeinsame Sichtungen und Lehrgänge mit sportartübergreifenden Inhalten statt. Diese Maßnahmen ermöglichen Trainern und Turnern gleichermaßen, über den Tellerrand zu blicken, sich inspirieren zu lassen und möglicherweise das eine oder andere Talent zu entdecken. Und selbst wenn eine Trampolinturnerin plötzlich zum Rhönradturnen wechselt, so ist das allemal besser, als wenn sie sich auf dem Trampolin nicht optimal entwickeln kann und irgendwann frustriert ganz mit dem Turnen aufhört.

Ihr

CARSTEN RÖHRBEIN
NTB-VIZEPRÄSIDENT LEISTUNGSSPORT